

WÄHLERINITIATIVE

Rüdesheim am Rhein

www.wir-ruedesheim.de



W I R Rüdesheim Kleine Grabenstr. 1 65385 Rüdesheim am Rhein

Presse

65385 Rüdesheim am Rhein
Kleine Grabenstraße 1

Rüdesheim am Rhein den 31.3.2013

Zum Bericht. „CDU fordert schnelle Beseitigung des Bahnübergangs“

Forderung der CDU greift zu kurz:

Die WIR ist überrascht und bestürzt, wie leichtfertig die CDU Rüdesheim die Rechtspositionen der Stadt in Sachen Umgehungstraße U42 und Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs aufgibt und dem Parlament und dem Bürgermeister damit in den Rücken fällt.

Die WIR erinnert daran, dass es bei der als „Tunnelprojekt“ bezeichneten Maßnahme bisher immer darum ging, für Rüdesheim eine Teilortsumgehung zu schaffen, damit der Kraftfahrzeugverkehr mit immerhin 16000 Fahrzeugen täglich, größtenteils aus der Stadt herausgebracht wird. Im Rahmen dieser Maßnahme, sollte auch der schienengleiche Bahnübergang über die B 42 verschwinden. Da die notwendige Fläche vor der Rheinfront nicht vorhanden ist, sollte deshalb ein Tunnel für die Bahn gebaut werden. Für den Bund, der eigentlich für die Ortsumgehung 100 % tig zahlen müsste, war die Finanzierungsvereinbarung von 1998 zwischen Bund, Bahn, Land Kreis und Stadt ein Glücksfall, da er dadurch nur zu 48 % mit Bundesmitteln beteiligt war. 2012 hat der Bund diese Vereinbarung einseitig aufgekündigt, da ihm auch noch diese Kosten für Rüdesheim zu viel waren.

Damit das Bundesunternehmen Bahn auf der Rheinschiene effektiver fahren kann, will der Bund nun lediglich den Bahnübergang über die B42 in Rüdesheim beseitigen. Dies deckt sich mit der nun aufgestellten CDU Forderung und bedeutet einen erheblichen Nachteil für Rüdesheim. Erstens wird dadurch der Kfz Verkehr weiterhin durch die Innenstadt geleitet, allerdings gravierender ist die Tatsache, dass mit Beseitigung des Bahnübergangs in Rüdesheim, für die Bahn das letzte Hindernis wegfällt, um auf der Rheinschiene erheblich mehr Güterverkehr abzuwickeln. Allgemein wird von einer Zunahme von 60 % ausgegangen. Zusammen mit der notwendigen Landschaftsverhandlung, die eine Überführung mit sich bringt, sind die Auswirkungen auf Bevölkerung und Tourismus bei weitem negativer, als die positiven Effekte eines am Bahnhof flüssigeren Verkehrsflusses. Die CDU hat schon einmal 1969 die Forderungen der Stadt, nach einer umfassenden Lösung, aufgegeben und damit 20 Jahre Fehlplanungen verursacht, die letztlich wieder in der Schublade verschwanden.

Die WIR ist der Meinung, dass die Stadt Rüdesheim gut daran tut, ihre Positionen nicht leichtfertig aufzugeben. Eine wie auch immer geartete Lösung, das Verkehrsproblem zu beseitigen, darf nicht

nur einseitig die Interessen der Bahn und des Bundes berücksichtigen, sondern muss auch etwas für die Bevölkerung, den Tourismus und die Stadt bringen.

Die WIR fordert für eine Alternativlösung eine Reihe von Rahmenbedingungen.

Wichtigster Punkt ist, dass der erhebliche Kraftfahrzeugverkehr weitestgehend aus der Innenstadt heraus kommt. Zudem sind die Lärmemissionen der Bahn drastisch zu verringern. Hierfür ist ein Nachtfahrverbot für laute Züge unumgänglich. Die Baumaßnahmen am Bahnhof müssen so gestaltet werden, dass der Welterbestatus Rüdesheims nicht gefährdet wird. Außerdem sind ausreichend Bahnquerungen entlang der Rheinfront zu schaffen.

Hierfür hat der Bund die Mittel bereit zu stellen.

Die WIR hofft, dass sich die CDU besinnt und auf die abgestimmte Meinung in der Rüdesheimer Stadtverordnetenversammlung zurückkehrt. Das schlechteste Ergebnis für unsere Stadt wird sicher dann erreicht, wenn sich die Mandatsträger nicht einig sind.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Barth
Ortsvorsteher
